In 40 Tagen 27 Länder überflogen

Bis heute unvergessen: Der Rekordflug von drei jungen Piloten aus Heist 1994 für einen Eintrag ins Guiness-Buch

Gestern vor zehn Jahren sind drei junge Piloten vom Flugplatz in Heist zu einem Rekordflug über drei Kontinente aufgebrochen. Nach fünf Wochen kehrten sie zurück und bekamen den ersehnten Eintrag ins Guiness-Buch der Rekorde. Die Fliegerei ist bis heute ihre Leidenschaft.

Von Claudia Ellersiek

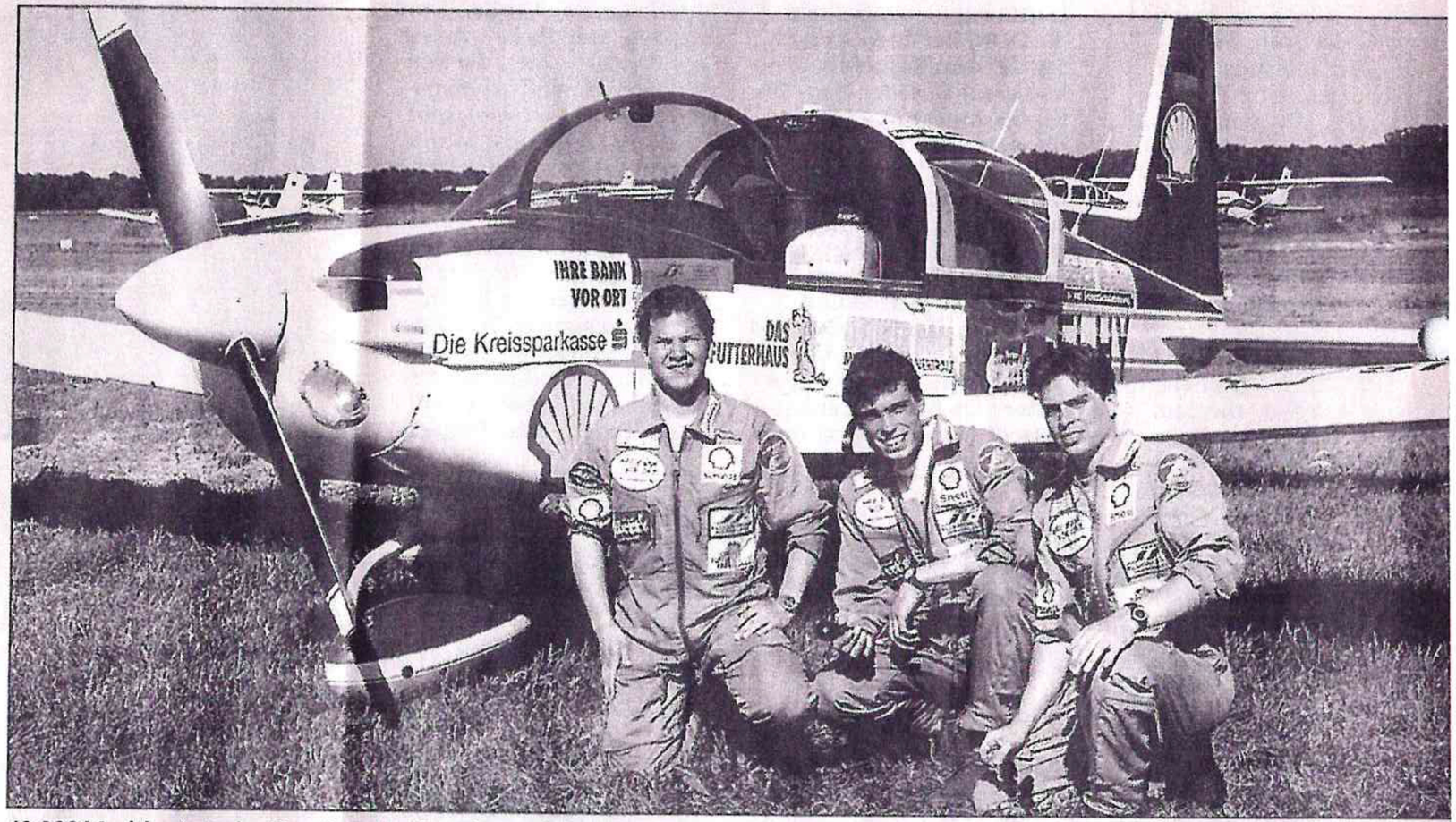
Heist. Am 2. Juli 1994 startete auf dem Flugplatz in Heist eine Grumman American Tiger 180 in spektakulärer Mission: Drei junge Piloten, Floris Helmers (heute 30), Alexander Lipsky (31) und Andy Meckel (34), wollten in 40 Tagen fast 30 000 Kilometer zurücklegen und dabei 27 Länder auf drei Kontinenten überfliegen. Ihr Ziel war ein Eintrag in das Guiness-Buch der Rekorde als jüngste Crew, die mit einer einmotorigen Sportmaschine die größte Strecke zurücklegt.

Im UeNa-Gespräch erinnern sie sich anlässlich des zehnten Jahrestages an einmalige Erlebnisse, viele nette Begegnungen, aber auch zahlreiche heikle Situationen. Ihr Fazit: Viele Gefahren haben sie damals unterschätzt, einige fliegerische Kabinettstückchen hätten schief gehen können, aber sie würden so einen Flug jederzeit nochmal machen.

Zu dritt in einer viersitzigen Maschine, da blieb für Gepäck kaum noch Platz. Sie beschränkten sich auf das Allernotwendigste: eine Zahnbürste, etwas Wäsche zum Wechseln, nur wenige Lebensmittel. Am meisten Platz brauchten sie für das mehr als 15 Kilogramm schwere Kartenmaterial. Beim Fliegen und Navigieren wechselten sich die drei Freunde ab, immer einer durfte sich ausruhen. Zu Anfang habe jeder von ihnen fliegen wollen, „aber je länger der Flug dauerte, desto begehrter wurde der hintere Platz, weil man da schlafen konnte", sagte Floris Helmers.

Auch sonst waren sie wenig anspruchsvoll, wenn es um die Wahl des Schlafplatzes ging. Ihnen reichte ein still gelegtes Gepäckband oder ein ausgerollter Schlafsack unter ihrer Maschine. Die Verpflegung stellten meistens die Flugkapitäne der großen Airlines auf den internationalen Flughäfen sicher. Sie ließen den drei Deutschen Bordpakete mit Essen und Getränken zukommen. Um den Sprit für das Flugzeug kümmerte sich die Firma Shell, einer der Hauptsponsoren des Rekordfluges.

So unkompliziert das klingt, es lief bei weitem nicht alles glatt. Über Spanien zum Beispiel sorgten schwere Waldbrände für gefährliche Turbulenzen. Dabei verlor die Maschine eine Kamera von der Tragfläche. In Nordafrika stellten Hitze und Sandstürme eine enorme Belastung für Mensch und Technik dar. Bis zu 65 Grad herrschten im Cockpit, Temperaturen, bei denen sogar das Motoröl überzukochen drohte.



40 000 Mark kostete der Flug über drei Kontinente in 40 Tagen. Das Geld kam durch Sponsoren zusammen, allen voran die Kreissparkasse, Das Futterhaus, das Ebert's in Schenefeld und die Firma Shell. Dieses Foto zeigt Andy Meckel, Floris Helmers und Alexander Lipsky (von links) kurz vor dem Abflug. Ihre Maschine hatten sie sich damals noch geliehen.

An der Grenze zwischen Israel und Jordanien wurde die Grumman Tiger von israelischen Kampfjets ins Visier genommen und musste schnellstens abdrehen. In Damaskus galten die jungen Piloten und ihr Rekordversuch als höchst verdächtig. Mitglieder des Geheimdienstes begleiteten Andy, Floris und Alexander deshalb sogar bis auf die Toilette. In Algier durften sie gerade mal ihr Flugzeug auftanken und mussten dann sofort weiter fliegen - in der damaligen Hauptstadt des Terrors war es nicht sicher genug.

Der Traum von der grenzenlosen Freiheit über den Wolken - manchen Flieger holt bei solchen Abenteuern die politische Realität ein. Den Enthusiasmus von Andy Meckel, Alexander Lipsky und Floris Helmers konnte das nicht schmälern. Sie fliegen, seit sie 14 Jahre alt sind, zuerst Segelflugzeuge, dann Motorflugzeuge. Einst war es Freizeitbeschäftigung, heute ist die Fliegerei ihr Beruf: Floris und Alexander haben vor

DIE FLUGROUTE FÜR DAS GUINESS-BUCH